



Landeshauptstadt München, Behindertenbeirat
Burgstraße 4, 80331 München

Der Vorstand



An das
Kulturreferat

Per Mail an
Beschlusswesen.kult@muenchen.de

Geschäftsstelle:
Burgstraße 4, 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 219 72
Telefax: 089 / 233 – 212 66
E-Mail:
behindertenbeirat.soz@muenchen.de

Datum
05.08.2026

Stellungnahme des Behindertenbeirats der Landeshauptstadt München zum Bericht über Maßnahmen der Barrierefreiheit des Kulturreferats der Landeshauptstadt München (Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00359)

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand des Behindertenbeirat der LH München begrüßt, in Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten [REDACTED], den vorliegenden Bericht des Kulturreferats. Der Bericht zeigt eindrucksvoll, dass Barrierefreiheit und Inklusion im Kulturreferat als kontinuierlicher Entwicklungsprozess verstanden werden.

Barrierefreiheit wird nicht allein als bauliche Aufgabe betrachtet, sondern als umfassender Anspruch an Teilhabe, Kommunikation, Kulturförderung und Organisationsentwicklung. Das Kulturreferat bemüht sich zunehmend, Inklusion als Querschnittsaufgabe in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen des Kulturreferats zu verankern, so wie es die Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention verlangen.

Wir möchten besonders würdigen

- die kontinuierliche Arbeit der Stabsstelle Diversität und Inklusion,
- die vielfältigen Beratungs- und Förderangebote für Künstler*innen mit Behinderungen,
- die konsequente Einbindung von Menschen mit Behinderungen als Expert*innen in eigener Sache,
- die zahlreichen Fortbildungsangebote für Mitarbeitende sowie
- die Weiterentwicklung barrierefreier Kulturvermittlung.

„Wer Inklusion infrage stellt, greift die Demokratie an.“

Beauftragter der Bundesregierung
für die Belange von Menschen mit Behinderungen
Jürgen Dusel



Der Bericht nennt zahlreiche innovative Projekte des Kulturreferats, die bundesweit Vorbildcharakter besitzen, gleichzeitig zeigt er aber auch wesentliche Herausforderungen auf, die weiter bestehen.

Zu nennen sind hier aus unserer Sicht:

Verlässliche personelle und finanzielle Ressourcen

Barrierefreiheit benötigt dauerhaft gesicherte personelle und finanzielle Ressourcen. Das hohe Engagement der Mitarbeitenden ist bemerkenswert, aber ohne finanzielle und zeitliche Ressourcen, können viele Aufgaben und Projekte nicht auf Dauer von diesem persönlichen Engagement abhängen.

Verbindliche Standards für alle geförderten Kulturangebote

Viele gute Beispiele beruhen auf freiwilligem Engagement einzelner Einrichtungen. Allerdings ist es zwingend notwendig, dass verbindliche Mindeststandards für Barrierefreiheit Bestandteil aller städtischen Kulturförderungen werden. Dabei sollten Barrierefreiheit und angemessene Vorkehrungen bereits bei der Projektplanung mitgedacht und finanziell berücksichtigt werden.

Digitale Barrierefreiheit

Die bereits begonnenen Maßnahmen zur barrierefreien Kommunikation sollten unbedingt konsequent fortgeführt werden. Sie garantieren eine umfassende Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.

Evaluation der Maßnahmen

Neben der Dokumentation umgesetzter Maßnahmen könnte künftig erhoben werden, welche Verbesserungen tatsächlich bei den Nutzer*innen ankommen, wo weiterhin Barrieren bestehen und welche Maßnahmen tatsächlich eine Wirkung erzielt haben. Die Erhebung von Kennzahlen (z. B. Anzahl barrierefreier Veranstaltungen, Angebote mit DGS, Audiodeskription, Leichter Sprache, Nutzerzufriedenheit und Beteiligung von Menschen mit Behinderungen) könnte hier hilfreich sein.

Barrierefreiheit darf nicht als Zusatzangebot oder freiwillige Leistung verstanden werden, sondern muss selbstverständlicher Bestandteil jeder kulturellen Veranstaltung und jeder kulturellen Einrichtung sein. Es muss das Ziel sein, dass möglichst alle kulturellen Angebote von Anfang an inklusiv geplant werden und angemessene Vorkehrungen selbstverständlich mitgedacht werden. Barrierefreiheit als Qualitätsmerkmal der Münchner Kulturlandschaft.

Insbesondere vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage ist es aus unserer Sicht wichtig, dass bereits erreichte Standards gesichert und notwendige Weiterentwicklungen nicht zurückgestellt werden (siehe auch unser Schreiben zum Erhalt inklusiver Strukturen in den Kammerspielen). Wir erkennen an, dass das Kulturreferat trotz schwieriger finanzieller Rahmenbedingungen an seinen Zielen festhält. Gleichzeitig erwarten wir, dass die aktuelle Haushaltslage nicht dazu führt, dass notwendige Weiterentwicklungen dauerhaft verschoben werden.

„Wer Inklusion infrage stellt, greift die Demokratie an.“

Beauftragter der Bundesregierung
für die Belange von Menschen mit Behinderungen
Jürgen Dusel



Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitenden des Kulturreferats für ihr großes Engagement. Der Bericht zeigt, dass in den vergangenen Jahren viel erreicht wurde. Dieser Weg sollte konsequent weitergegangen werden. Der Behindertenbeirat wird die weitere Umsetzung der dargestellten Maßnahmen gerne konstruktiv begleiten und seine Expertise in die anstehenden Entwicklungsprozesse einbringen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Der Vorstand



Vorsitzende

stellv. Vorsitzende

stellv. Vorsitzender

Behindertenbeauftragte

